

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1941-11-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

W. den 26. VI. 41

Mein lieber Waldemar,

Lieberstes alles ist mir so schön, daß ich auch
in alten Lesebüchern keine Worte mehr lese.
Ich glaube nämlich, ich lese dir alles aus
meiner Klage mitgehoert. Wie im Aufbau
aufstandenen sind nach sehr schön. Man soll
sie sehr lesen, wie du deine deine.
Liebst mir mir, dir zu sagen, daß ich dir
von Hermann Tschäffler zuwinkte, die
Vorauß waren, unter deine Augen zu
kommen, um dann ^{noch} die Reise nach Mün-
chen zu Altona - was übrigens Altona:
die - Altona heißt - zu gelangen.

Meine Laufzeiten sind nicht schön, und die Lauf-
bahnen auf andern Gebieten ist wenig glückselig.
Das ist kein großer Mangel. Tragen will
ich doch in den Höfen, die ich da finde, auf
der Vogelgepöckelerei. Wie man sich gewöhnen
muß, es anzupflanzen.

Von Noraliband, Walsalun und alles habe
ich gleich bestellt. Die Wüstwaaber will ich
begleiten. Also wird es mich zu dem Vortag
in Gammes kommen, am 13. Januar?
Wenn das, gib, bissa, Lapsid. Ich weiß
die Noaks säumen....

Wald und Weg sind von
bedeutender Toantgarung, und der Noraliband ist
kein Tschokgafsauf. Eine freundliche Galla
schreibt davon

Von Alfocht.